

wickelten sozialistischen Gesellschaft. Die in ihr verankerte Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik im Interesse der Arbeiterklasse und aller Werktätigen wurde zum obersten Leitsatz der weiteren Entwicklung des Sozialismus erhoben. »Das ist der Kern des gesellschaftlichen Fortschritts unserer Zeit, das ist der Kern der sozialistischen Revolution in der DDR und ihrer Perspektive.« (Honecker, Reden, 5, S. 477.) Der Parteitag forderte, stets konsequent die Leninischen Normen des innerparteilichen Lebens und des Arbeitsstils anzuwenden. Die Rolle der marxistisch-leninistischen Partei bei der politischen Führung der Gesellschaft erhöht sich um so mehr, je weitreichender und komplizierter die Aufgaben der Leitung und Planung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens werden; sie ist der wichtigste Faktor für die Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse. In Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED gestaltete sich die folgende Zeit zum bisher erfolgreichsten Abschnitt in der Geschichte der SED und der DDR. Die Vorzüge des Sozialismus traten besonders deutlich hervor, seine Triebkräfte entfalteten sich zunehmend wirksamer. Der Bruderbund mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft erstarkte. Der Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und der UdSSR vom 7. 10. 1975 hob die Kampfgemeinschaft zwischen SED und KPdSU und das Bündnis beider Staaten auf eine höhere Stufe; sie vereinigten ihre Anstrengungen im Interesse der weiteren Annäherung beider Staaten und ihrer Völker und der Verwirklichung der gemeinsamen Ziele des Sozialismus und des Friedens. Im Ergebnis des Kampfes für die vom VIII. Parteitag der SED gestellten außenpoliti-

schen Aufgaben und der koordinierten Außenpolitik der sozialistischen Gemeinschaft erlangte die DDR ihre weltweite völkerrechtliche Anerkennung und gleichberechtigte Teilnahme am internationalen Leben; die vom Imperialismus gegen die DDR verhängte politische und diplomatische Blockade brach zusammen. Die DDR trug aktiv dazu bei, den Frieden zu festigen, die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa erfolgreich abzuschließen und die Beziehungen zwischen den sozialistischen und den kapitalistischen Staaten - darin eingeschlossen die Beziehungen zwischen der DDR und der BRD - entsprechend den Prinzipien der friedlichen Koexistenz zu normalisieren.

Auf den innen- und außenpolitischen Ergebnissen aufbauend, setzte der IX. Parteitag der SED (18.-22. 5. 1976) die Generallinie des VIII. Parteitages auf einem fortgeschrittenen Niveau kontinuierlich fort. Er legte als strategisches Ziel der SED fest, in der DDR weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Dafür gibt das vom Parteitag einstimmig beschlossene neue Programm eine klare Orientierung (—» *Programme der SED*). Es ist ein Wegweiser für alle Klassen und Schichten, ein großangelegter und für einen längeren Zeitraum gültiger Plan für das Volk der DDR, die sozialistische Gegenwart und den Weg in die kommunistische Zukunft zu meistern. Das Programm beruht auf den Lehren von K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin und den aus der Praxis gewonnenen neuen theoretischen Erkenntnissen über den historischen Platz, die Merkmale und die Gesetzmäßigkeiten der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Es ist durch-